

Held des Schwertes, - es wirkt sonderbar, wenn sein Geschichtsschreiber von „der pathologischen Tätigkeit des Kriegsführens“¹⁾ redet. Was der Campeador wurde und vollbrachte, das wirkte und errang er einzig durch sich selbst. Jede Seite des Buches verkündet: Männer machen Geschichte. Widerspricht es nicht trotz dem inneren Sinn des Wertes, wenn die kollektivistischen Kräfte als die eigentlich maßgeblichen in den Vordergrund geschoben werden?²⁾ Doch darüber mögen seine Landsleute rechten. Wir hatten es hier nur mit der fachwissenschaftlichen Leistung zu tun. Ich habe geglaubt, in Quellenbenutzung, Charakteristik des Helden, historischem Werturteil widersprechen zu müssen. Um so mehr ist es mir ein Bedürfnis, mit größtem Nachdruck abschließend zu betonen, was das Werk trotz allem für die Geschichtswissenschaft bedeutet: es hat für den behandelten Zeitraum eine neue Grundlage geschaffen. Wer heute die spanische Geschichte des 11. Jahrhunderts zu erforschen unternimmt, sieht sich vor einer ganz anderen Lage als vor Erscheinen der „España del Cid“ Es gibt wenig historische Bücher, von denen Ähnliches zu sagen wäre.

Zeittafel

- 1035—1065 Ferdinand I., König von Kastilien (Dynastie von Navarra), seit 1037 Kaiser von León. Er tötet Bermudo III. von León, seinen Schwager, in der Schlacht von Tamarón; die alte Dynastie von León damit im Mannesstamme ausgestorben.
- Gegen Roderich Diaz, Sohn des Diego Calvez (gest. 1058?), in Dıvar
1043 bei Burgos geboren. Erzogen mit Sancho, dem ältesten Sohn Ferdinands.
- 1065 Ferdinand I. gest. Erbteilung unter seine drei Söhne: Sancho II. erhält Kastilien, Alfons VI. León und García Galicien. Roderich Bannerträger Sanchos.
- 1071 Sancho entthront García, dessen beide Brüder das Reich teilen.
- 1072 Jan. Schlacht bei Golpejera. Sancho besiegt und entthront Alfons, der nach Toledo verbannt wird.
- 1072 Sancho belagert Zamora, das Erbteil seiner Schwester Urraca. Er wird am 7. Okt. von einem Ritter der Belagerten ermordet.

¹⁾ EdC. 40.

²⁾ „Aunque la vida histórica es el resultado de lo inmenso colectivo y de lo poco individual . “. EdC. 644.